

## „Live und in Farbe“

### 8. CETPM-Benchmarktreffen bei Evonik verspricht „TPM-Zeitreise“

Rollout von TPM in einem Unternehmen der Prozessindustrie ist Schwerpunkt des nächsten CETPM-Benchmarktreffens, das am 14. und 15. November in Wesseling bei Köln stattfindet. Dort bietet das Unternehmen Evonik den Teilnehmern die Möglichkeit, an einer „Zeitreise“ durch TPM teilzunehmen.

Spezialchemie ist das Kerngeschäft von Evonik. Am Standort Wesseling werden u.a. Methacrylat-basierte Harze für die Lackindustrie gefertigt. Im Werk wendet



TPM in verschiedenen Umsetzungsphasen gibt es zu sehen beim 8. Benchmarktreffen, das bei Evonik im November 2012 stattfindet

der AP-Betrieb TPM seit 2004 erfolgreich an und gilt im Konzern als Vorreiter im Bereich Geplante/Autonome Instandhaltung.

Verschiedene Standorte von Evonik befinden sich in unterschiedlichen Stadien des Fortschritts mit TPM. So werden die jeweiligen TPM-Koordinatoren den Besuchern die Vorgehensweise in den einzelnen Schritten von der zweiten Säule (autonome Instandhaltung) des TPM-Hauses vorstellen. In kurzen Vorträgen wird die strukturierte und koordinierte Vorgehensweise beim Rollout abgebildet. Viel zu sehen gibt es „live und in Farbe“ direkt am Ort des Geschehens.

Viele TPM-Verantwortliche schätzen die Möglichkeit, sich über Netzwerke mit Experten auszutauschen. Der Blick über den Tellerrand gibt neue Impulse für die eigenen Prozesse. „Es ist wertvoll, das Potenzial zu sehen, das die TPM-Umsetzung bietet“ bekräftigt Matthias Duddeck, der als TPM-Manager bei Evonik Industries bereits zahlreiche Benchmarkveranstaltungen besucht hat. Nun bieten er und sein Team TPM-Interessierten die Möglichkeit, den TPM-Weg von Evonik kennenzulernen.

Anmeldung und Infos:  
[www.cetpm.de/benchmark](http://www.cetpm.de/benchmark)



## SMED – Die Erfolgsmethode für schnelles Rüsten und Umstellen

### Ein neues Handbuch für Praktiker

Umrüsten oder Umstellen empfinden viele als lästiges Übel. Dabei liegt darin der Schlüssel für eine flexible Produktion. Große Serien sind selten so vorteilhaft, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Denn sie sind Auslöser für hohe Lagerbestände und lange Durchlaufzeiten. Bei näherer Betrachtung erkennt man, dass Vorratsproduktion und hohe Bestände nicht wirtschaftlich sind und ein Unternehmen eher unflexibel machen. Die Gründe dafür werden in dem neuen Buch „SMED – Die Erfolgsmethode für schnelles Rüsten und Umstellen“ ausführlich erläutert. Mit SMED stellen Bert Teeuwen und Alexander Grombach eine bewährte Methode vor, mit der es gelingt, Umstellzeiten durch Optimierungen drastisch zu reduzieren.

Durch häufigeres Rüsten bzw. Umstellen werden kleinere Losgrößen gefertigt und dadurch letztlich die Bestände gesenkt. Die Autoren sprechen bewusst von „Umstellen“, denn auch in Bereichen außer-

halb der Produktion hilft SMED, Umstellzeiten zu verkürzen, beispielsweise bei der Vorbereitung eines Operationsaals für die nächste Operation. Dieses Grundlagenwerk zeigt die Möglichkeiten und Werkzeuge von SMED auf.

SMED bringt Organisationen dem Ziel näher, flexibel auf Kundenwünsche reagieren zu können und dabei wirtschaftlich zu bleiben. Zahlreiche Beispiele aus der Praxis illustrieren die Vorgehensweise.

ISBN: 9-783940-775-11-5, Preis 29,95 € inkl. MwSt.

